

Forst



Aktuelle Waldschutzsituation

Information der Hauptstelle für Waldschutz

**Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)
Fachbereich Waldentwicklung/Monitoring**

Ausgabe 03/2013 vom 02.05.2013

Inhalt

Situationsbericht zum Auftreten von Schaderregern und Schäden im Land Brandenburg

Berichtszeitraum Januar – März 2013

- 1 **Zum Stand der Bekämpfungsvorbereitungen gegen Schmetterlingsraupen (Nonne, Kiefernspinner, Eichenprozessionsspinner, Frostspanner) im Frühjahr 2013**
- 2 **Waldbrandgeschehen und Schäden durch andere abiotische Einflüsse**
- 3 **Mäuseschäden, Schwarzwild**
- 4 **Blaue Kiefernprachtkäfer, Buchdrucker und Lärchenborkenkäfer**

Situationsbericht zum Auftreten von Schaderregern und Schäden im Land Brandenburg

Berichtszeitraum Januar – März 2013

- 1 **Zum Stand der Bekämpfungsvorbereitungen gegen Schmetterlingsraupen (Nonne, Kiefernspinner, Eichenprozessionsspinner, Frostspanner) im Frühjahr 2013**

Aktuell sind die Vorbereitungen für den PSM-Einsatz 2013 in der Endphase.

Erleichtert wird der Insektizideinsatz gegen den Eichenprozessionsspinner in diesem Jahr durch die seit dem 23. April vorliegende Zulassung von Dipel ES auch als Biozid (für Boden- und Luftapplikation).

Der Schlupf der Eichenprozessionsspinnerräupchen (Titelfoto) wurde aus allen Befallsgebieten witterungsbedingt deutlich später als in den Vorjahren gemeldet, vorwiegend zwischen dem 17. und 24. April. Entscheidend für den Behandlungsbeginn ist der Austrieb der Eichen. Die Raupen können längere Zeit hungern, es findet ein Naschfraß an den Knospen statt.

Die Kiefernspinnerräupchen konnten Mitte April beim Aufbaumen mit Hilfe der Leimringe gut überwacht werden. Den übermittelten Raupenzahlen wurden Gefährdungsziffern zugeordnet und diese den Obf. wieder zur Verfügung gestellt, um eine abschließende Entscheidung über die PSM-Behandlungsflächen fällen zu können. Allein geht vom Kiefernspinner in diesem Jahr keine Bestandesgefährdung aus. In Fraßgemeinschaft mit der Nonne ist aber in den Obf. Cottbus, Lieberose und Wünsdorf lokal mit Fraßschäden bis hin zu Kahlfraß zu rechnen.

Meldungen über den Schlupf der Nonnenraupen gibt es seit Ende April.

2 **Waldbrandgeschehen und Schäden durch andere abiotische Einflüsse**

Im Meldezeitraum Januar – März 2013 wurde **kein Waldbrand** gemeldet (Januar – März 2012: 27 / 15,2 ha). Die lang anhaltende kalte und feuchte Witterung führte dazu, dass der erste Waldbrand in diesem Jahr erst am 21. April registriert wurde.

Im Meldezeitraum Januar – März 2013 fielen **1.545 m³ Bruch- und Wurfholz durch Sturm** an (Januar – März 2012: 3.803 m³). Besonders betroffen sind Kiefer, Lärche und Fichte. Über die Hälfte des Schadholzes ist bisher aufgearbeitet.

Von November 2012 bis März 2013 wurden **6.335 m³ Schadholz durch Schnee** bzw. Eis verursacht (Winter 2011/2012: 1.013 m³). Im Vergleich zu den schneereichen Wintern 2009/2010 und 2010/2011 mit jeweils über 100.000 m³ Schadholz liegt der aktuelle Wert wieder in der Größenordnung normaler Jahre. Hauptsächlich betroffen sind Kiefern, Pappeln und Fichten. Etwa die Hälfte des Schadholzes ist noch nicht aufgearbeitet und abgefahren.

Die Prioritätensetzung bei Aufarbeitung und Abfuhr des Schadholzes hängt in erster Linie von der Verwertbarkeit der angefallenen Hölzer und der baumar-

tenspezifischen Gefährdung des verbleibenden Bestandes ab. **Vorrangig und schnellstmöglich ist Schadholz in Fichten- und Lärchenbeständen zu beräumen.** Dort sind auch schwach dimensionierte (Kronen-) Resthölzer mit aufzuarbeiten, um weder Kupferstecher noch Lärchenborkenkäfer Brutmöglichkeiten zu bieten. Nicht verwertbare Resthölzer sollten gehäckselt und verbrannt oder nur gehäckselt oder gemulcht sein.

Im Meldezeitraum Januar – März 2013 wurden **keine Hagelschäden** gemeldet.

3 Mäuseschäden, Schwarzwild

Nachdem auch im Januar 2013 aus einzelnen Revieren kritische Besatzdichten gemeldet wurden, lag die Erwartung über hohe Fraßschäden nahe. Wegen der von Ende Januar bis Ende März im Nordostdeutschen Tiefland vorhandenen geschlossenen Schneedecke war kein schneller Zusammenbruch der Mäusepopulationen zu erwarten. Außerdem beschränkten die Witterungsverhältnisse die Zugriffsmöglichkeiten der Beutegreifer.

Erfassung der Fraßschäden. Viele Reviere meldeten, dass eine Schadensermittlung infolge der hohen Schneedecke nicht möglich war. Bisher wurden aus 34 Revieren Nageschäden auf einer Gesamtfläche von 250 ha gemeldet (merklich: 205,12 ha; stark: 44,99 ha). Allein 228 ha Voranbauten wurden durch **Erd-, Feld- und Rötelmäuse** geschädigt. Da viele Reviere bis Ende März noch keine Kontrollen durchführen konnten, ist von einer wesentlich höheren Schadfläche auszugehen.

Erschwert wurde auch die Ende März durchgeführte

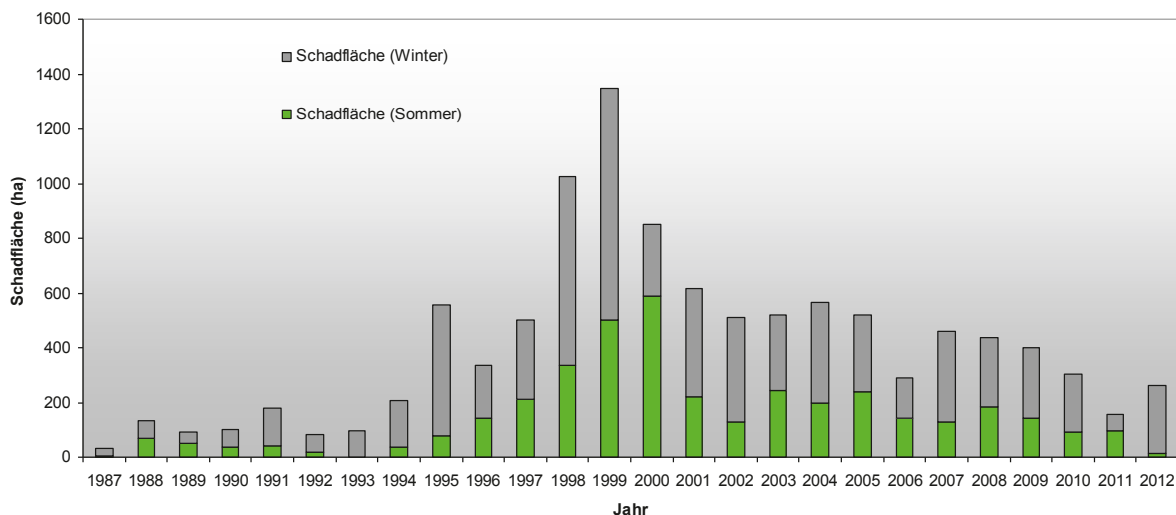


Abb. 1: Verteilung der Sommer- und Winterschäden forstlich relevanter Kleinnager in Brandenburg

Die getrennte Erfassung der **Schermäuse** zeigt mit 7 ha (2012: 9,75 ha) eine relativ gleichbleibende Schadflächengröße. Während 2012 9 Reviere mit Schermäuseproblemen zu kämpfen hatten, waren es 2013 11 Reviere.

Bei den durch **Schwarzwild** verursachten Kulturschäden gab es gegenüber 2012 keine Veränderung der Schadfläche (2012: 1 ha, 2013: 1,6 ha).

4 Blaue Kiefernprachtkäfer, Buchdrucker und Lärchenborkenkäfer

Die durch Blaue Kiefernprachtkäfer, Buchdrucker und Lärchenborkenkäfer verursachten Schadholzmengen zeigen Tabelle 1 und die Abbildungen 2 und 3.

Tab. 1: Übersicht für Juni 2012 – März 2013

	Zugang auflaufend in m ³	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum	Stand der Aufarbeitung
Buchdrucker (<i>Ips typographus</i>)	1.770 (Abb. 2)	ähnlich	68 %
Blaue Kiefernprachtkäfer (<i>Phaenops cyanea</i> & <i>P. formanecki</i>)	3.911 (Abb. 3)	rückläufig	51 %
Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i>)	606	nicht vergleichbar	70 %

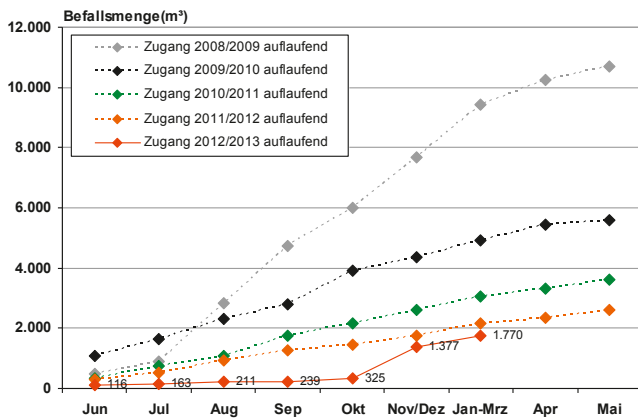


Abb. 2: Buchdrucker – Zugang auflaufend im Vergleich der letzten fünf Jahre

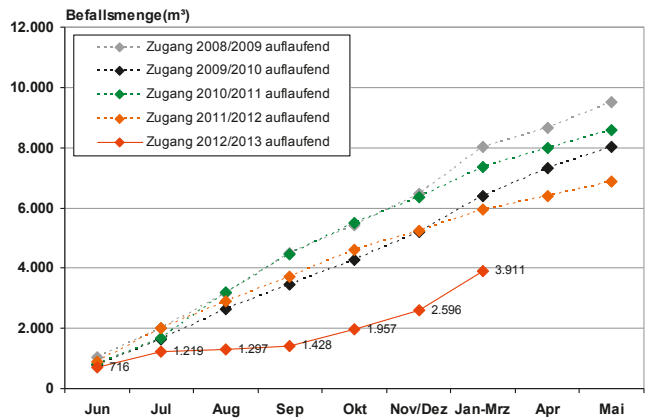


Abb. 3: Blaue Kiefernprachtkäfer – Zugang auflaufend im Vergleich der letzten fünf Jahre

Das durch Buchdrucker und Lärchenborkenkäfer verursachte Schadholz sollte schnellstmöglich aufgearbeitet werden. Die Beräumung des Pracht-

käferholzes sollte bis zum 30. April einschließlich der Rinde erfolgen.

Bearbeiter:

Dr. KATI HIELSCHER (2, 4)
 Dr. KATRIN MÖLLER (1)
 DFI MATTHIAS WENK (3)

gez. Dr. KATRIN MÖLLER
 Leiterin der Hauptstelle für Waldschutz

Titel: Die Eichenprozessionsspinner sind in diesem Jahr etwas später als in den Vorjahren geschlüpft, meist erst in der 3. und 4. Aprilwoche, bis zum Austrieb der Eichen fressen die winzigen Raupen an den Knospen (Foto: KATRIN MÖLLER)